

Berliner Forum der Religionen

JAHRESBERICHT 2021



Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
Angebote für Kinder, Jugendliche und Schulen	5
Exkursionen	5
Interreligiöses Speed-Dating	5
Fortbildung an Schulen.....	5
1. Multireligiöses Jugendfestival Berlins	6
Aktiv in den Bezirken.....	7
Internationale Wochen gegen Rassismus	7
Fest der Vielfalt	7
Und was glauben die Nachbar:innen? Interreligiöse Begegnungstage in und um den Graefekiez	7
Interkulturelle Woche	8
Begegnungen und Kooperationen	9
Pandemie-Gesprächswerkstatt	9
Interfaith Tour	9
Werkstatt Religionen und Weltanschauungen	9
Workshop zum Thema Bildung, Lernen und Wissen	9
Religionspolitische Positionen.....	10
Von „Gastarbeiter*innen“ zu Muslim*innen?	10
Aufbrüche und Abbrüche: Konversionen.....	10
Multireligiöse Gebete.....	12
Multireligiöses Gedenkgebet für die Opfer und Hinterbliebenen von Hanau.....	12
20 Jahre 9/11: Interreligiös für Frieden.....	12
In den Medien	13
Podcast	13
multicult.fm	13
WeltBlick, Ausgabe 3/2021 mit dem Schwerpunkt Interreligiöser Dialog	13
Nationale und internationale Vernetzungen	14
Bundeskongress der Räte der Religionen 2021.....	14
Religions for Peace Deutschland	14
Intern	15
Neue pädagogische Referentin	15
Praktikum	15
IK Interreligiöses Frauenforum.....	15
AG LGBTIQ*	15
AG Musik der Religionen	16

Lange Nacht der Religionen.....	16
Jahreskonferenz 2021	16
Berliner Forum der Religionen	18
Mitglieder des Koordinierungskreises (Stand vom November 2021)	18
Kontakt	18

Einleitung

Unter dem Motto **Religion als Lebensmittel** stand unsere Jahreskonferenz im November 2021.

„Vielen Dank, liebes Orga-Team und liebe Moderator:innen für die kurzweilige Veranstaltung. Toll, wie Ihr / Sie das in diesem Format hinbekommen habt.“ „Vielen Dank! So viele substanzielle Beiträge – ein Festmahl! Und danke für die großartige Organisation!“ „Vielen Dank für das schöne bereichernde Treffen!“ „Danke an alle für den guten, informativen und anhebenden Abend!“ „Vielen Dank für eine wundervolle Jahreskonferenz 2021! Was für ein Fest – und dann auch noch die nährende Stille am Schluss. Danke von Herzen an alle OrganisatorInnen und an alle!“ „Herzlichen Dank. Es war ein wunderbares Treffen!“

Die Reaktionen auf die Konferenz zeigen, dass wir uns im zweiten Jahr der Pandemie ganz gut im digitalen Raum bewegen konnten.

Insbesondere durch unsere neue pädagogische Referentin Manuela Schwind konnten die Aktivitäten im **Bildungsbereich** verstetigt und ausgebaut werden. Exkursionen, interreligiöses Speed-Dating und Fortbildungen zum Thema „Religiöse und weltanschauliche Vielfalt an Schulen gestalten“ fallen etwa in diesen Bereich.

Wenn auch nur online, so wurde doch das 1. Multireligiöse Jugendfestival Berlins erfolgreich durchgeführt.

Ausführungen zu vielen weiteren Handlungsfeldern finden Sie in diesem Jahresbericht.

Wir freuen uns auch über die gestiegene Resonanz in social media: Facebook verzeichnete einen Zuwachs von 17,3% Followern, bei Instagram waren es gar 69,6%. Die Zahl der Abonnenten unseres Newsletters stieg um 15,3%.

Angebote für Kinder, Jugendliche und Schulen

Exkursionen

Auf Anfrage des Religionslehrers Alexander Hesse organisierte, begleitete und dokumentierte das Berliner Forum der Religionen Exkursionen in verschiedene Gebetshäuser Berlins für die Schüler:innen einer 10. Klasse des Droste-Hülshoff-Gymnasiums. Das jüdische Bildungszentrum Chabad Lubawitsch am 20.09. und die Seituna-Moschee am 27.09. waren die Gastgeber und ermöglichten den Jugendlichen einen spannenden Einblick in das jeweilige religiöse Leben sowie einen offenen Austausch mit Mitgliedern der Gemeinden.

23 Jugendliche der Elisabeth-Schulen tauchten am 17.12.2021 gemeinsam mit ihrem Lehrer und Mitglied des [Initiativkreises „Dialog der Religionen für Kinder und Jugendliche“ \(DiReKiJu\)](#), Marc Siebenhüner, in die Glaubenswelt der Gemeinschaft „Buddhistisches Tor“ in der Grimmstraße / Berlin-Kreuzberg ein. Das Berliner Forum der Religionen organisierte, begleitete und dokumentierte die Exkursion. Nach einer kurzen Führung durch die Räumlichkeiten war es für die Jugendlichen möglich, sich mit dem Mönch Dharmasara über ihre Religiosität und buddhistische Glaubensinhalte sowie Lebensweisen auszutauschen. Fazit der Jugendlichen: „Das war toll – können wir wiederkommen?“

Interreligiöses Speed-Dating

Interreligiöse Begegnungen im Speed-Modus können ein Eintauchen in unterschiedliche religiöse Perspektiven ermöglichen. Somit kamen die ca. 20 Jugendlichen aus der Christusgemeinde Siegburg in Kleingruppen an den Themen-Tischen Buddhismus, Christentum, Islam und Paganismus jeweils ins Gespräch über die Religiosität ihres Gegenübers, stellten respektvoll und neugierig ihre Fragen und sprachen mutig und offen über ihren eigenen Glauben. Als Gesprächsanlass diente dazu auch die Schatzkiste der Religionsgemeinschaft mit Objekten und Ritualgegenständen sowie religionsübergreifenden Begriffen, die mit in den Austausch einbezogen werden konnten.

Fortbildung an Schulen

Nachdem im Jahr 2020 das Berliner Forum der Religionen in Kooperation mit ADAS/Life e.V. Diversity-Trainer:innen ausgebildet hat, das begleitende Handbuch fertiggestellt wurde und die Diversity-Trainer:innen zertifiziert wurden, konnte es nun endlich losgehen.

2021 fand die Fortbildung „Religiöse und weltanschauliche Vielfalt an Schulen gestalten“ an zwei Berliner Schulen statt. Anhand von Übungen, persönlichen Erfahrungen und theoretischen Inputs wurden die teilnehmenden Lehrkräfte und Sozialpädagog:innen für die wichtige aber auch herausfordernde Thematik „Religiöse und weltanschauliche Diversität“ sensibilisiert und motiviert, Handlungskonzepte für ihre Schule zu entwickeln.

Weitere Fortbildungen für 2022 sind gebucht und in Planung.

1. Multireligiöses Jugendfestival Berlins

Reaktionen auf das Jugendfestival:

“Das war wunderbar! DANKE allen, die dieses schöne Festival möglich gemacht und so toll moderiert haben 😊 Sehr beschenkt von allen Impulsen und Beiträgen! DANKE!”

“Danke für alle Beiträge, die tolle Moderation und Planung! Es war sehr aufschlussreich und interessant! :-)”

“Ich habe selten so eine intensive Verbindung zu Menschen auf meinem Bildschirm verspüren können. Danke für diesen tiefengehenden, intensiven und lebendigen Austausch!”

“Es war schön zu sehen, mit den verschiedensten Menschen in einen Dialog zu treten und miteinander zu reden. Vielen Dank für diese Möglichkeit!”

Das positive Feedback der Teilnehmenden lässt die Wirkung schon erahnen, die das 1. Multireligiöse Jugendfestival – trotz Onlineformat- entfalten konnte: Austausch, Begegnung, Verbundenheit in Vielfalt wurden durch das Zusammenkommen junger Menschen aus verschiedenen Religionsgemeinschaften in den angebotenen Workshops möglich. Multireligiöse Impulse aus der buddhistischen und muslimischen Tradition ließen eine spirituelle Verbundenheit auch in einem digitalen Raum aufkommen.

In den Workshops zu den Themen Natur und Religion, Kunst und Religion, Mystik in den Religionen, Musik und Religion sowie in einer Fishbowl-Diskussion über Neutralität und Religionsfreiheit in der Schule kam es durch inhaltlich starke und z.T. sehr persönliche Inputs der Referent:innen zu einer lebendigen, aber stets wertschätzenden Begegnung mit den Erfahrungen und Herzensangelegenheiten der Teilnehmenden.

Man könnte meinen, ein Online-Format kann den sinnlichen Bereich eines Festivals kaum erreichen. Kunst und Musik kamen dennoch nicht zu kurz – durch den digitalen Gallery Walk und die Musik von unseren talentierten Referent:innen. Und trotz (oder gerade wegen) einer Festival-Bildschirmzeit von 4,5 Stunden waren beim Festival-Finale fast alle beim Jerusalema-Tanz-Flashmob dabei.

Die inhaltliche Tiefe der Veranstaltung wurde von einer gemeinsamen Leichtigkeit getragen, die das Orga-Team im nächsten Jahr innerhalb einer realen Begegnung verwirklichen möchte. Wer sich an den Vorbereitungen beteiligen möchte oder einen Workshop anbieten möchte, kann sich jederzeit beim Orga-Team melden: info@unity-in-diversity.de.

Mehr Infos zum Festival gibts hier: www.unity-in-diversity.de



Aktiv in den Bezirken

Internationale Wochen gegen Rassismus

Im Rahmen der Aktionswochen wurde an öffentlichen Plätzen im Bezirk Pankow ein **rotes Sofa** aufgestellt, das zu Gesprächen mit religiösen Menschen einlud. Die lebendigen Dialoge am 20. und 25.03.2021 untereinander und mit Passanten sollen im nächsten Jahr fortgeführt werden.

Projektpartner waren u. a. Evangelischer Kirchenkreis Berlin Nord-Ost, Khadiya-Moschee, Synagoge Rykestraße, Kirchengemeinde Weißensee, ISKCON, KulturMarktHalle, Pfefferwerk, [moskito] und das Bezirksamt Pankow.



Gemeinsam mit dem [Interreligiösen Dialog Charlottenburg-Wilmersdorf](#) und der Friedenskirche lud das Berliner Forum der Religionen am 14.04. zu einem Abend mit der promovierten Juristin und Publizistin Liane Bednarz ein. Thema: **Die Angstprediger**. Frau Bednarz ging in ihrem Vortrag der Frage nach, welchen Einfluss rechte Christen in Deutschland haben. Über Zoom, YouTube und Facebook nahmen 170 Personen an dieser Veranstaltung teil und stellten rege Fragen im Chat.

Fest der Vielfalt

Unter dem Motto „Nachbar:innen treffen, die Welt im Bezirk entdecken“ fand am 11.09. das „Fest der Vielfalt“ zwischen 14 und 20 Uhr auf dem Nikolsburger Platz in Charlottenburg-Wilmersdorf statt. An mehr als 40 Ständen stellten Vereine aus dem Bezirk ihre Arbeit vor oder animierten zu Mitmachaktionen. Auch das Berliner Forum der Religionen hatte einen Stand, bei dem große und kleine Interessierte unsere Arbeit kennenlernen und u. a. an einem Religionsquiz teilnehmen konnten.

Und was glauben die Nachbar:innen? Interreligiöse Begegnungstage in und um den Graefekiez

Im Rahmen der 10. Interreligiösen [Begegnungstage in und um den Graefekiez](#) unterstützte das Berliner Forum der Religionen bei der Vorbereitung und Durchführung sowohl der Gemeinderundgänge als auch der Erzählcafés zum Thema „Pilgern“ und „Klänge und Töne des Glaubens.“

Sowohl am 19.9.2021 als auch am 25.09.2021 konnten die Teilnehmenden der Gemeinderundgänge buddhistische, evangelische, jüdische, alevitische, muslimische, katholische, sowie evangelisch-methodistische Gemeinden im Graefekiez und Waldemarkiez kennenlernen.

Am 27.09.2021 sprachen Numan Emre (Alevitische Gemeinde zu Berlin), Peter Amsler (Bahá'í-Gemeinde und Mitglied des Berliner Forums der Religionen), Christoph Heil (Evangelische Kirchengemeinde Kreuzberg Mitte) sowie Reinhard Herbolte (Katholische Kirchengemeinde St. Marien Liebfrauen) im Rahmen des Erzählcafés „Faszination Pilgern“ im Pilgerzentrum in der St.-

Jacobi-Kirche über die jeweilige religiöse Tradition und Praxis sowie über eigene Erfahrungen des Pilgerns.

Im Kultursalon „Klänge und Töne des Glaubens“ am 29.09.2021 unternahmen die Zuschauer- und -hörer:innen in den Räumlichkeiten des Nachbarschaftshauses Urbanstraße eine unvergessliche Reise in die musikalischen Traditionen des Sufismus, Alevitentums, protestantischen Christentums, Judentums und Hinduismus. Die AG „Musik der Religionen“ des Berliner Forums der Religionen umrahmte die Veranstaltung mit Klängen und Gesängen unterschiedlichster religiöser Prägungen.

Interkulturelle Woche

Facetten des Glaubens

Im Rahmen der [Interkulturellen Woche 2021](#) tourte das Ausstellungs- und Begegnungszelt **Facetten des Glaubens** des gemeindediakonischen Vereins Estaruppin im September durch Treptow-Köpenick – auf Initiative und gemeinsam mit dem Projekt der Kommunalen Ökumene „[Ins Tun kommen – Treptow-Köpenick interreligiös.](#)“

Auch der [Initiativkreis Dialog der Religionen für Kinder und Jugendliche](#) des Berliner Forums der Religionen unterstützte am 1.10.2021 mit interreligiösen Büchern, den „Schatzkisten der Religionen xtended“ und weiteren Materialien und kam so in den Austausch mit Interessenten auf dem Friedrichshagener Markt. Gespräche über die individuelle Bedeutung von Religion als auch das Fehlen von ansprechenden Gemeinden für junge Menschen prägten den Austausch.

Ein Glücksrad mit Wissens- und Philosophiefragen zu bestimmten Religionen und Weltanschauungen ließ die großen und kleinen Passanten neugierig werden und nahm sie mit auf eine Reise zu den verschiedenen Religionen ... und zu sich selbst.

Workshops

„Mit Spiritualität durch die Krise? Rückhalt durch Religion und Weltanschauung in Lebenskrisen“, „Religion: Ursache für Krieg oder Frieden“ und „Klimakrise: Verantwortung der Religion?!“: Das waren die Workshopthemen im Oktober und November.

Die Workshops boten Raum für Inputs der Religionsvertreter:innen und viel Austausch und Diskussion mit den Workshop-Teilnehmer:innen. Selbstreflexion, Besprechen von Konfliktpunkten und Vorurteilen sind ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltungen. Die Workshops wurden in Kooperation mit Imam Said Arif (Ahmadiyya Gemeinde), den Pfarrerinnen Dorothea Schulz-Ngomane und Ulrike Treu, Vertreter:innen der Sukkat Schalom Synagogengemeinde, Dr. Michael Bäumer vom Berliner Forum für Religionen, der Kulturmarkthalle und dem Ev. Kirchenkreis Berlin Nord-Ost organisiert.

Was bedeutet Migration am Lebensende?

Im Rahmen der interkulturellen Woche 2021 in Reinickendorf hatte die [ambulante Hospiz Nord](#) (Schlieperstraße 75, 13507 Berlin) am 30.09.2021 ein Diskussionspodium veranstaltet. Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven und Hintergründen diskutierten zu der Frage „Was bedeutet Migration am Lebensende?“ Der Fokus lag dabei auch auf Angehörigen von Religionen, die noch unbekannt oder als Minderheit in Berlin vertreten sind.

Ranjit Kaur, Mitglied des Koordinierungskreises, erzählte aus der Sicht der Sikhs, was der Unterschied zwischen Sterbebegleitung für Sikhs in Deutschland und im jeweiligen Heimatland ist. Im Anschluss wurde diskutiert, wie die Gemeinde hier in Berlin den betroffenen Menschen bereits hilft und welche Unterstützung sie sich hierzulande wünscht bzw. brauchen wird.

Begegnungen und Kooperationen

Pandemie-Gesprächswerkstatt

Getragen von der Humboldt-Universität und dem Institut für Religionswissenschaft der FU Berlin lief die Werkstatt „Vom Nutzen und Schaden der Religion“ im Sommersemester 2021. Am 28. Mai konnte Michael Bäumer zwei Seminareinheiten leiten und mit den Studierenden über **Religiöse Ausübung in der Zeit der Pandemie – Herausforderungen und Chancen** diskutieren. Zu diesem Thema hatte das Forum 2020 eine zweistufige Umfrage unter Berliner Religionsgemeinschaften durchgeführt.

Interfaith Tour

4 Frauen, 4 Weltanschauungen, 1 Ziel: Die Französinnen Maude, Marie, Floriane und Radia gehören zum Team der 5. Interfaith Tour der überkonfessionellen Jugendbewegung [Coexister](#). Ab Oktober 2021 bereisten sie zahlreiche Länder der Welt um interreligiöse Projekte und Organisationen zu besuchen, deren Aktivitäten zu dokumentieren und damit auch deren Botschaft von Frieden und Toleranz weiterzugeben.

Ende Juli 2021 waren sie in Berlin zu Gast um sowohl [Coexister Germany](#) kennenzulernen als auch Menschen zu interviewen, die sich innerhalb von interreligiösen Projekten engagieren. So auch Mitglieder des Berliner Forums der Religionen und der Langen Nacht der Religionen.



Werkstatt Religionen und Weltanschauungen

Anlässlich des 20jährigen Jubiläums und zur Neubestimmung der Ziele (Planung einer größeren Außenwirkung und Überlegung zu Alternativen der jährlichen Tagung) haben sich Mitwirkende der WRW am 13.08.2021 für einen ganztägigen Workshop getroffen. Der Workshop fand im Tagungshaus der Hofbauer Stiftung auf der Halbinsel Hermannswerder (Potsdam) in Präsenz statt. Ranjit Kaur seitens des Fördervereines „Freundinnen und Freunde des Berliner Forums der Religionen e.V.“ hat auch daran teilgenommen. Es war ein sehr spannender und produktiver Workshop. Die dabei erarbeiteten Ideen und Entscheidungen werden jetzt bei den monatlichen Treffen weiter vertieft bzw. umgesetzt.

Workshop zum Thema Bildung, Lernen und Wissen

Im Rahmen des Projekts [„Demokratie, Religion und Vielfaltsdiskurse“ \(DeReV\)](#) Juden Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung und das Berliner Forum der Religionen am 19.08. bereits zum vierten Workshop ein, diesmal auf der Dachterrasse von Minor.

In diesem Workshop wollten wir verschiedene Perspektiven zu unterschiedlichen Bildungsverständnissen in religiösen Communities kennenlernen.

Auch haben wir vielfältige Erfahrungen im trans- und interreligiösen Dialog zum Thema Bildung,

Lernen und Wissen erkundet. Miteinander wurde darüber diskutiert, was für uns Bildung, Lernen und Wissen bedeutet. In welcher Verbindung stehen deine Vorstellungen zu deiner religiösen Verortung und Tradition? Wo findest du deine Vorstellungen im interreligiösen Dialog wieder? Dies waren einige der Fragestellungen, denen nachgegangen wurde.

Religionspolitische Positionen

Zur Diskussion über religionspolitische Positionen am 09.09.2021 waren die im Berliner Abgeordnetenhaus vertretenen Parteien von der Landeszentrale für politische Bildung und dem Berliner Forum der Religionen eingeladen. Bis auf die AfD folgten alle diesem Angebot.

Wie sichtbar sind Religionsgemeinschaften in Berlin und wie sichtbar sollten sie sein? Soll Berlin interreligiöse Dialoge unterstützen? Wie kann verhindert werden, dass Menschen aufgrund ihrer Religionszugehörigkeit diskriminiert werden?



Das waren die zentralen Fragen, über die Gerdi Nützel (Berliner Forum der Religionen) und Reinhard Fischer (Landeszentrale für politische Bildung) mit Cornelia Seibeld (CDU), Frank Jahnke (SPD), Susanna Kahlefeld (Bündnis 90/Die Grünen), Regina Kittler (Linke) und Bernd Schlömer (FDP) diskutierten.

Von „Gastarbeiter*innen“ zu Muslim*innen?

Wer bestimmt eigentlich, wer ich bin? Vom Ringen darum, die eigene Identität auszubuchstabieren, haben Azize Tank, Ferda Ataman und Ozan Zakariya Keskinliç bei unserem Forum „Von ‚Gastarbeiter*innen‘ zu Muslim*innen?“ berichtet. Ist es allein der Name, das Aussehen, die Religion oder die Muttersprache, die einen Menschen definiert? Und wer hat die Deutungshoheit über diese Definition: jede*r für sich selbst – oder andere?

Auf diese Überlegungen kam das Gespräch auf dem Podium am 23. September aus Anlass des 60. Jahrestags des Anwerbeabkommens mit der Türkei immer wieder zurück. Ausgangspunkt war die Frage, wie das Abkommen von 1961 und die Zuwanderung aus der Türkei bis heute Menschen prägen, bei denen die Zuwanderungsgeschichte wichtiger Teil ihrer Identität und Familiengeschichte ist.

Die Veranstaltung wurde von der [Evangelischen Akademie zu Berlin](#), der [Türkischen Gemeinde in Deutschland](#) (TGD), dem Berliner Forum der Religionen und der [Kirchengemeinde Heilig Kreuz-Passion](#) in Berlin-Kreuzberg organisiert.

Aufbrüche und Abbrüche: Konversionen

Am 29.09.2021 luden die [Katholische Akademie in Berlin](#) und das Berliner Forum der Religionen zu einem Studienabend ein.

Der Theologe, Religionslehrer und Publizist Dr. Christian Heidrich unterschied in seinem Input drei Typen von Konvertiten: Diejenigen, die einen Religionswechsel vornehmen, diejenigen, die erstmals zu einer Religion finden und diejenigen, die zu ihrer Religion zurückkehren, also eine Bekehrung im

Inneren erfahren. Konversionen spiegeln den Zeitgeist wider, stellte er in seinem historischen Rückblick auf berühmte Konvertiten fest.

Prof. Dr. Carola Roloff von der Akademie der Weltreligionen in Hamburg betonte in ihrem Vortrag mit Bezug auf den Buddhismus die unterschiedlichen Interessen und Beweggründe von Konvertiten und beispielsweise Mitgliedern von vietnamesischen buddhistischen Gemeinden in Deutschland. Zu unterscheiden sei der Wahrheitsanspruch in der Diaspora und bei Konvertiten. Auch stellte sie die Frage, ob missionarische Tätigkeit eine Dialogfähigkeit ist.

Der auf Religionsgemeinschaften häufig angewendeten tripolaren Typologie von Exklusivismus, Inklusivismus und Pluralismus stellte sie die vom Dalai Lama geforderte säkulare Ethik entgegen.

Dr. Anna-Konstanze Schröder wurde mit einer Arbeit zu einem religionspsychologischen Zugang zur Konversion promoviert. Sie stellte insbesondere den religionssoziologischen Ansatz William James' und das Konversionsmodell von John Lofland und Rodney Stark vor. Ebenso stellte sie das integrative Prozessmodell von Lewis Rambo dar. Heinz Streibs religiöse Schemata sowie Stefan Hubers Definition der Zentralität durften in der präzisen Erläuterung auch nicht fehlen.

In Kleingruppen konnten sich anschließend die Teilnehmenden mit den Konvertitinnen Carola Roloff und Iman Andrea Reimann sowie mit den Begleiter:innen von Konversionswilligen Klaudia Höfig und Jan Aaron Hammel austauschen.

Aufbrüche, Abbrüche, Brücken bauen – welche Ratschläge können die Genannten geben? Mit kleinen Dingen beginnen, einen gemeinsamen Grund (vielleicht auch im Sinne einer säkularen Ethik) finden, Licht in die Welt bringen und schließlich: im eigenen Glauben gegründet und dadurch auch durchlässig für Neues sein.

Multireligiöse Gebete

Multireligiöses Gedenkgebet für die Opfer und Hinterbliebenen von Hanau

Am 18.02.2021 führte das [House of One](#) in Kooperation mit dem Berliner Forum der Religionen dieses Gedenkgebet durch.

Mitgewirkt haben: Bischof Stäblein, Bischof Emanuel von Christoupolis, Dompropst Tobias Przytarski, Bernd Streich (Erzbistum Berlin), Imam Abdallah Hajjir (Haus der Weisheit), Imam Taha Sabri (Dar-as-Salam-Moschee), Iman Andrea Reimann (Deutsches Muslimisches Zentrum Berlin e.V.), Imam Said A. Arif (Khadija Moschee), Ranjit Kaur (Sikh-Gemeinde), Christiane Uekermann (Bodhicharya, Buddhismus), Haladhara Thaler (Hinduismus), Peter Amsler (Baha'i), Pfarrer Christopher Jage Bowler (St. George's Anglican Church), Merfin Demir (Empowerment Sinti:zze und Rom:nja), Dr. Michael Bäumer (Berliner Forum der Religionen), Rabbiner Andreas Nachama, Pfarrer Gregor Hohberg und Imam Kadir Sanci (House of One).



Musik und begrüßenden Worten folgten die Gebete.

In den einleitenden Worten betonten Kadir Sanci, Andreas Nachama, Gregor Hohberg und Michael Bäumer ihren Einsatz für ein friedliches Miteinander, ein Zusammenleben in gegenseitigem Respekt. „Beten, nicht Rache, ist unsere Antwort auf den Hass, der Mitmenschen zu Feinden macht“, äußerte sich Gregor Hohberg deutlich. Michael Bäumer verwies auf „Respekt – Dialog – Zusammenhalt“ als Leitgedanken des Berliner Forums der Religionen und darauf, dass wir alle Teil der gleichen Menschheit sind.

20 Jahre 9/11: Interreligiös für Frieden

Am 11. September 2001 (9/11) hatte sich durch die Anschläge die Welt verändert. Fast 3.000 Menschen starben an dem Tag selbst, noch mehr in den Kriegen oder Terroranschlägen überall auf der Welt in den Jahren, die folgten. Fast eine Millionen Menschen kosteten die „Wars on terror“ das Leben.

Das House of One hatte am 11.09.2021 zu einem Friedensgebet eingeladen, an dem auch Mitglieder des Berliner Forums der Religionen mitwirkten.

In den Medien

Podcast

In der Podcastfolge von „Solidarisch gegen Hass“ sprach Manuela Schwind, pädagogische Referentin des Berliner Forums der Religionen, im Dezember über die Bedeutung des Dialogs der Religionen für Kinder und Jugendliche.

Anzuhören ist das Gespräch hier: <https://berlin-solidarisch-gegen-hass.letscast.fm/episode/dialog-der-religionen-fuer-kinder-und-jugendliche>.

multicult.fm

Interreligiöse Diversität: das Berliner Forum der Religionen war das Thema für die „Adventszeit im multicult.fm morgen:magazin“. Der Beitrag vom 23.12.2021 ist nachzuhören bei multicult.fm.

WeltBlick, Ausgabe 3/2021 mit dem Schwerpunkt Interreligiöser Dialog

Aus dem Editorial: »Wir können uns gegenseitig wunderbar bereichern und erfüllen, indem wir neugierig auf einander sind.« Rabbinerin Gesa Ederberg bringt das Besondere des interreligiösen Dialogs auf den Punkt. Gerade in »unserer bunten Stadt Berlin« sei es wichtig, religiöse Gespräche zu führen, in denen jeder seinen eigenen Standpunkt hat – und zugleich offen auf den anderen zuzugehen. Selbstbewusst – und zugleich respektvoll und wertschätzend.

In dieser [Ausgabe](#) befindet sich auch ein Beitrag zum Berliner Forum der Religionen.

Nationale und internationale Vernetzungen

Bundeskongress der Räte der Religionen 2021

Vom 12. bis zum 13. September fand der vierte [Bundeskongress der Räte der Religionen](#) 2021 in Essen statt. Unter Corona-Bedingungen trafen sich 51 Delegierte aus 30 Städten und Landkreisen aus dem gesamten Bundesgebiet zu einer Präsenzveranstaltung.

Einen großen Raum nahm die Beratung und Verabschiedung einer Geschäftsordnung ein, die den Kongress aus einer vorläufigen Initiative aus Frankfurt und Hannover zu einer festen Größe und zu einem verbindlichen und verlässlichen Ansprechpartner für die Bundespolitik machen sollte. „Uns war immer klar“, sagte Prof. Dr. Wolfgang Reinbold aus Hannover, „dass der Bundeskongress so etwas wie der ‚Städtetag der Religionen‘ werden soll. Dass wir es aber in vier Jahren geschafft haben, so weit zu kommen, hat uns selbst positiv überrascht.“ Mit der nun einmütig beschlossenen Geschäftsordnung übernimmt ein Sprecher*innenrat die Vertretung des Bundeskongresses nach Außen und steht als solcher Politik und Kooperationspartner*innen als Ansprechpartner zur Verfügung. „Mit der neuen Geschäftsordnung haben wir eine gute Arbeitsgrundlage für die kommenden Jahre“, betonte auch Pater Lutz Müller, SJ aus Essen, „die wir laufend weiterentwickeln können“.

Am Abend lud das AVRAM Ensemble zum Verweilen und zum Eintauchen in verschiedene religiöse Musiktraditionen und -kulturen ein. Der Essener Bürgermeister Rudolf Jelinek hob in seinem Grußwort die Verdienste des Initiativkreises Religionen in Essen (IRE) um das friedliche Zusammenleben in der Stadt hervor.

Am Montagmorgen hielt der evangelische Pfarrer im Ruhestand Austen Peter Brandt einen durch zahlreiche persönliche Erfahrungen und Impulse bereicherten Vortrag zum Thema Rassismus. Er fasste seinen Vortrag mit folgenden Worten zusammen:

„Eine wesentliche Erkenntnis der vielen Jahre, in denen ich mich mit Rassismus beschäftige, ist, dass er uns alle trifft. So ist es auch für die Kirche eine wesentliche Aufgabe darüber nachzudenken, was Rassismus mit Schwarzen, aber auch mit weiß markierten Menschen macht. Wenn die Fähigkeit fehlt, die eigene rassifizierende Prägung wahrzunehmen, benötigen wir das aktive Erlernen anti-rassistischen Denkens und Handelns.“

Im Anschluss kamen die Teilnehmenden des Kongresses in einer Fishbowl-Diskussion sehr intensiv mit dem Referenten und miteinander ins Gespräch und nahmen für sich den Auftrag mit, auch in ihren eigenen religiösen Gemeinschaften rassistische Elemente zu identifizieren und zu bearbeiten.

Der nächste Bundeskongress der Räte der Religionen wird vom 11. bis 12. September 2022 in Berlin stattfinden.

Religions for Peace Deutschland

Mitwirkung in der [Arbeitsgruppe Interreligiöse Bildung – Friedenspädagogik](#). Anliegen der AG ist es, Projekte interreligiöser Bildung und Friedenspädagogik sichtbar zu machen, sie miteinander in Austausch zu bringen, ihre Zusammenarbeit zu fördern und neue Initiativen anzuregen.

Insgesamt 15 Einrichtungen mit ihren jeweils Verantwortlichen ließen sich auf die Mitarbeit ansprechen. Sie verteilen sich auf die Bereiche Schulische und universitäre Bildung, Kommunale Bildung/Erwachsenenbildung/interreligiöse Begegnungsarbeit/kulturelle Bildung und Friedenspädagogik – Wertebildung.

Intern

Neue pädagogische Referentin

Hallo liebe Freund*innen des Berliner Forums der Religionen,

ich bin Manuela Schwind und seit dem 15. Februar 2021 als pädagogische Referentin im Einsatz. Ich freue mich schon sehr darauf, die vielfältigen Aktionen und Projekte des Forums v. a. im Bereich „Dialog der Religionen für Kinder und Jugendliche“ mitzugestalten!

Als Lehrerin für Religion, Latein und Deutsch als Zweitsprache war ich in den letzten Jahren an zwei katholischen Schulen des Erzbistums Berlin im Einsatz, habe in Willkommensklassen und Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete unterrichtet und auch angehenden Erzieher*innen die Grundlagen der Religionspädagogik vermittelt.

Der interreligiöse Dialog war und ist dabei stets meine pädagogische Herzensangelegenheit gewesen und ich freue mich, diesen im Rahmen meiner neuen Tätigkeit weiter fördern und unterstützen zu können.

Auf bald!



Praktikum

Lykke Jacob absolvierte vom 02.08.-23.11.2021 ein Praktikum beim Berliner Forum der Religionen.

Zu ihren Aufgabenbereichen zählten: Recherche und Kontaktaufnahme zu religiösen und interreligiösen Akteuren, Kennenlernen und Unterstützen der AGs und Initiativkreise des Berliner Forums der Religionen, Teilnahme an Sitzungen und Planungstreffen sowie Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung von Projekten des Berliner Forums der Religionen und der Initiativkreise.

IK Interreligiöses Frauenforum

Das Frauenforum trifft sich alle 2-3 Monate und hat 2021 nach einem Input bzw. Impuls folgende Themen verhandelt:

- Multireligiöse Feste feiern - (Wie) Kann das gelingen?
- Fasten in den Religionen
- Luft - Atem, Geist, Ruach, Ruh, Prana, Pneum
- Sehnsucht nach Freiheit - Wie kann sie durch Glaube und Religion gestillt werden?
- Konzepte der Vergebung in den Religionen

AG LGBTIQ*

Die AG bildet einen Ort für angst- und gewaltfreie Diskussionen mit monatlichen Treffen. Wichtig ist das Kennenlernen und der vertrauensvoller Austausch über die Situation der Teilnehmenden in ihrer jeweiligen Religionsgemeinschaft. Zentrale Themen sind die Darstellung von Religion und Homosexualität in den Medien sowie die LGBTIQ*-Szene und Religion.

Mitwirkende sind jüdische, christliche und muslimische Menschen aller Geschlechter.

AG Musik der Religionen

Die interreligiöse Musikgruppe setzt sich aus Sufis/Moslems, Hindus, Juden und Christen zusammen. Einem festen Ensemble gesellen sich auch Gastmusiker dazu.

Auftritte 2021: Begegnungstage im und um den Graefekiez, Fest der Vielfalt, Jahreskonferenz und Multireligiöses Jugendfestival (Workshop).

Lange Nacht der Religionen

Das [Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt](#) hat am 27.05.2021 die Lange Nacht der Religionen als vorbildliches Projekt ausgezeichnet. Die Urkunde ist eine Ermutigung für die zwanzig ehrenamtlichen Mitglieder des vorbereitenden Initiativkreises und die vielen Aktiven in den religiösen Gemeinschaften und Weltanschauungsgruppen, die sich für das Gelingen der Langen Nacht der Religionen insbesondere in coronafreien Zeiten einsetzen.

Die **10. Lange Nacht der Religionen** 2021 am 5. Juni bot 70 Konzerte, Gebete, Meditationen, Kunst und Kultur vor Ort und im Livestream (Programm von 15:00-22:45 Uhr). Mehr als 30 Live-Veranstaltungen wurden ergänzt durch noch mehr inspirierende Video-, Audio- und Textbeiträge.

Ein Highlight waren auch vier multireligiös besetzte Diskussionsrunden zu aktuellen Themen:

- Wie finden die Religionen nach der Pandemie zu einem neuen Miteinander?
- Was hat sich nach einem Jahr der Pandemie im Gemeindeleben und im persönlichen Zugang zur Religion geändert?
- Sehnsucht nach Freiheit: Wie kann sie durch Glauben und Religion gestillt werden?
- Abhängigkeit der Natur vom Menschen: Welche Rolle spielen die Religionen beim Umweltschutz?

Weitere Infos und die Diskussionen zum Nachhören und -sehen gibt es auf der Website der Langen Nacht, viele Videos auf dem entsprechenden [YouTube-Kanal](#).

Jahreskonferenz 2021

“Vielen Dank, liebes Orga-Team und liebe Moderator:innen für die kurzweilige Veranstaltung. Toll, wie Ihr / Sie das in diesem Format hinbekommen habt.” “Vielen Dank! So viele substanzielle Beiträge – ein Festmahl! Und danke für die großartige Organisation!” “Vielen Dank für das schöne bereichernde Treffen!” “Danke an alle für den guten, informativen und anhebenden Abend!” “Vielen Dank für eine wundervolle Jahreskonferenz 2021! Was für ein Fest – und dann auch noch die nährende Stille am Schluss. Danke von Herzen an alle OrganisatorInnen und an alle!” “Herzlichen Dank. Es war ein wunderbares Treffen!”

Die Reaktionen auf die virtuell ausgetragene Jahreskonferenz 2021 des Berliner Forums der Religionen am 23.11.2021 beschreiben deutlich, dass auch im virtuellen Raum Nähe und Tiefe



möglich sind. So wurde den 82 Teilnehmer:innen trotz einer Dauer von mehr als drei Stunden nie langweilig. Vielmehr brachten sich alle engagiert in die Gesprächsgruppen ein.

Grußwort zur Jahreskonferenz 2021

In ihrem Grußwort betonte Eva-Maria Di Noia, Referentin des Beauftragten für Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften in der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Hartmut Rhein, wie sehr diesem das Berliner Forum der Religionen am Herzen liegt. Auch dankte sie den Religionsgemeinschaften für Ihren Einsatz zur Eindämmung der Pandemie. Bewegend war ihre Schilderung einer Begebenheit, in der das freundschaftliche und herzliche Vorgehen eines einzelnen Menschen alle Begrenzungen – auch religiöse – überschreiten konnte.

Der Vorstellung der Aktivitäten des Forums im Jahr 2021 folgte die Zertifizierung der Teilnehmer:innen der Diversity-Fortbildung, die das Forum in Kooperation mit ADAS/Life e.V. durchgeführt hatte.

Neuwahl des Koordinierungskreises

Per Akklamation wurde die Neuwahl des Koordinierungskreises durchgeführt. Das 27 Menschen starke Team ist hoch [motiviert](#). Die Mitglieder sind auf der nächsten Seite gelistet.

Gesprächsgruppen

Was habe ich satt? Wonach dürste ich? Was stärkt mich? Die letzten herausfordernden Monate lassen diese drei Fragestellungen nicht lange unbeantwortet. Aber welche Antwort geben Religion und individuelle Religiosität? In welchen Situationen und aus welchen Gründen wird Religion Lebensmitte(!)? Diesen und weiteren Fragen wurde in acht Gesprächsgruppen nachgegangen – es ging um Religions-Müsli, Speisevorschriften, Spiritualität, (multi-)religiöse Feste und vieles mehr. Ein Ergebnis: Der **innere Klimawandel** kann viel bewegen.

Nicht zu vergessen sind die besinnlichen Momente, die uns die AG “Musik der Religionen” bescherte.

Gestärkt verließen die Teilnehmer:innen die Jahreskonferenz 2021 und freuen sich auf eine Fortführung im kommenden Jahr, dann hoffentlich wieder in Präsenz.

Berliner Forum der Religionen

Mitglieder des Koordinierungskreises (Stand vom November 2021)

Peter Amsler – Landesbeauftragter für den interreligiösen Dialog in Berlin der Bahá'í-Gemeinde in Deutschland K.d.ö.R., Said Ahmed Arif – Imam und Theologe der Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland KdöR, Yakup Ayar – Vorstandsvorsitzender der DITIB Sehittik Moschee, Prof. Dr. Thomas Brose – AG christlich-jüdischer Dialog im Diözesanrat, Holger Budig – AG Musik der Religionen, Furkan Ekici – Islamische Föderation in Berlin e.V., Feride Funda G.-Gencaslan – Sufi Zentrum Rabbaniyya, Initiativkreis Dialog der Religionen für Kinder und Jugendliche, Dr. Andreas Goetze – Landeskirchlicher Pfarrer für den interreligiösen Dialog der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO), Claudia Hackel – Altkatholische Kirche, Vorstand AKR, Dr. Jan Aaron Hammel – Chabad Lubawitsch, Esther Hirsch – Sukkat Schalom, House of One, Ranjit Paul Kaur – Gurdwara Sri Guru Singh Sabha Berlin, Vorstandsvorsitzende Freundinnen und Freunde des Berliner Forums der Religionen e. V., Achim Kockerols – Römisch-katholische Kirche, Gisela Kranz – Fellowship of Isis, Vilwanathan Krishnamurthy – Sri Ganesha Hindu Tempel e.V. Berlin, Fan-Hao Lam – Fo Guang Shan, Hansgeorg Lohl – Christliche Wissenschaft, Fereshta Ludin – Initiativkreis Dialog der Religionen für Kinder und Jugendliche, Dr. Gerdi Nützel – Evangelische Theologin, Pfarrerin für internationale Studierende in Berlin und Brandenburg in der Evangelischen Studierendengemeinde Berlin, Osman Oers – Forum Dialog und House of One, Mohamed Taha Sabri – Neuköllner Begegnungsstätte, Petra Beate Schildbach – Universelle Sufi-Bewegung, Bernd Streich – Vorsitzender des Sachausschusses Ökumene und Dialog im Diözesanrat, Ökumenischer Rat Berlin-Brandenburg, Islamforum Berlin, GCJZ, Haladhara Thaler – Hindu, Dr. Almut Veidt – Brahma Kumaris Raja Yoga e.V., Katharina von Bremen – Mitglied Ev.-ref. Gemeinde Neukölln, Patricia Asunja Wulle – Pagane Wege und Gemeinschaften.

Geschäftsführer: Dr. Michael Bäumer (Soka Gakkai International – Deutschland)

Pädagogische Referentin: Manuela Schwind (Christin)

Kontakt

Berliner Forum der Religionen

Bismarckstraße 40

10627 Berlin

030 510 577 83

info@berliner-forum-religionen.de

<https://www.berliner-forum-religionen.de/>

<https://www.facebook.com/berliner.forum.religionen.de>

https://www.instagram.com/bfdr_2020/

Das Berliner Forum der Religionen wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

